

Wie erfasst man einen international mobilen Studierenden statistisch?

Praktische Überlegungen für die Datenerfassung



Hannover, 29. April 2010
Dr. Dominic Orr, Nicolai Netz

Gliederung

1. Mobilitätskriterien
2. Mobilitätstypen
3. Datenquellen
4. Beispiel „Bologna Benchmark“
5. Fazit

Mobilitätskriterien I

Definition von Mobilität

Studierende sind international mobil, wenn sie zu Studienzwecken oder im Kontext ihres Studiums eine Landesgrenze überschreiten.

Kelo, Teichler, Wächter (2006): EURODATA. Student Mobility in European Higher Education.

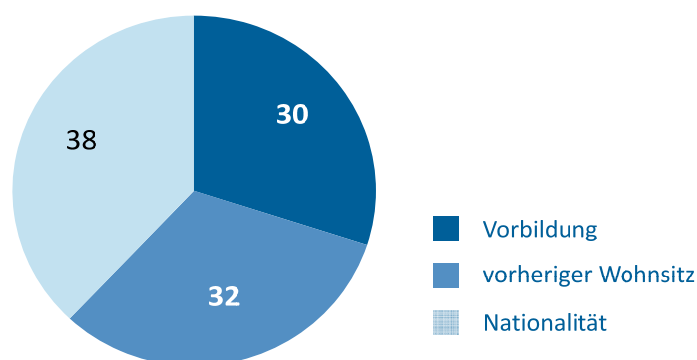
Verschiede Mobilitätskriterien

1. Nationalität von Studierenden
2. Land des vorherigen Wohnsitzes (country of prior residence)
3. Land der Vorbildung (country of prior education)

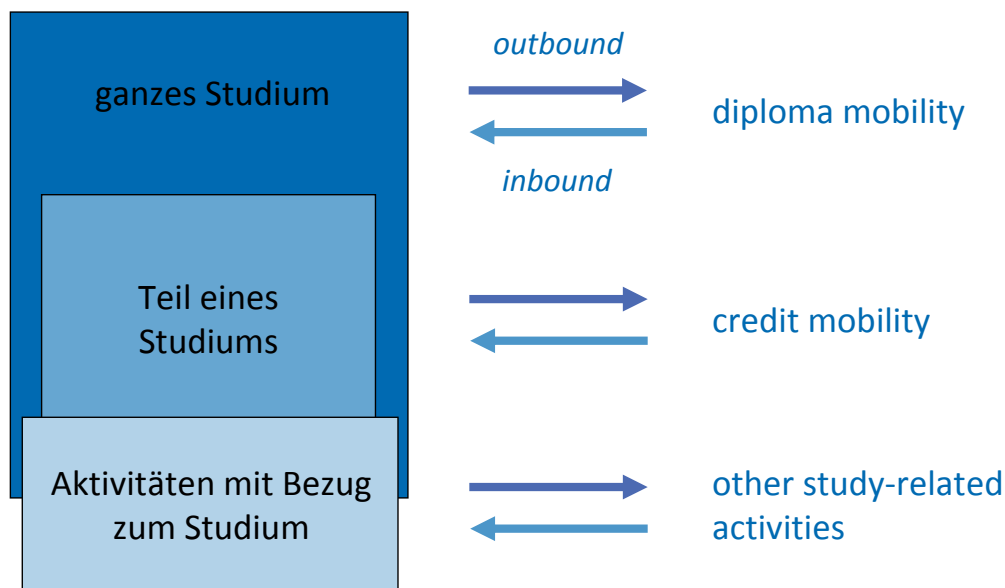
UNESCO-UIS, OECD, EUROSTAT (2009): UOE Data Collection on Education Systems – Volume 1.

Mobilitätskriterien II

Verbreitung verschiedener Mobilitätskriterien innerhalb des europäischen Hochschulraums (EHR) (in Prozent der Länder, UOE-Daten, 2006/07)



Mobilitätstypen I



Mobilitätstypen II

Auslandsmobile Studierende im Vergleich zur gesamten Studierendenpopulation im Jahr 2006/07
(nach Mobilitätstypen und Ländern, in %)

		Mobilitätstyp*		
		diploma mobility	credit mobility**	other study-related activities***
Land	Estland	5%	1%	6%
	Italien	2%	1%	4%
	Zypern	111%	3%	---

* Mehrfachnennung möglich

** Studien- und Praktikumsphasen, für die Kreditpunkte erworben werden

*** inklusive Sprachkurse, Sommerakademien, Studienreisen

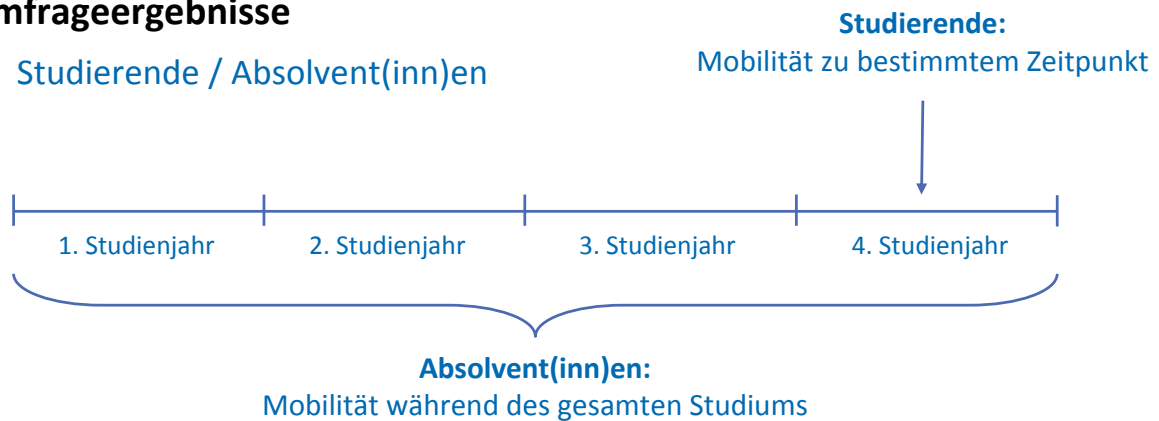
Datenquellen I

Administrative Daten

- Hochschulstatistiken
- Programmstatistiken

Umfrageergebnisse

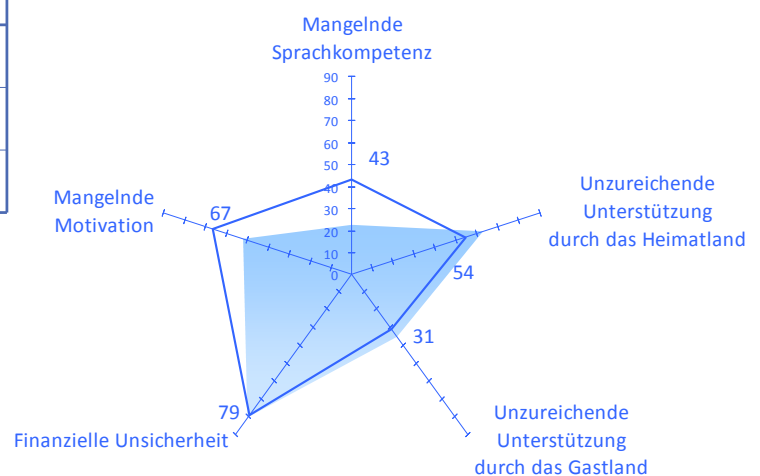
- Studierende / Absolvent(inn)en



Datenquellen II

	Administra- tive Daten	Umfrage- ergebnisse
Quantitäten	X	(X)
Motivation		X
Hindernisse		X

Hindernisfaktoren für nicht mobile Studierende (Mehrfachnennung möglich, in Prozent der Befragten)



Beispiel für Umfrage:
Eurostudent III, Estland, ISCED 5A

■ Studierende insgesamt □ Studierende nicht-akademischer Eltern

Beispiel „Bologna Benchmark“ I

Ausgangspunkt

„Bis 2020 sollen mindestens 20 Prozent der Graduierten im EHR einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland absolviert haben.“

Leuven-Kommuniqué (deutsche Fassung), Abs. 18, April 2009

Umsetzung im „Bologna Benchmark“

Anteil der **Absolvent(inn)en innerhalb des EHR**, die nach Vorbildung in einem Land des EHR ein Studium in einem Land abschließen, das nicht ihr Herkunftsland ist (**diploma mobility**) und/oder die im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes mindestens einen Kreditpunkt für ihr Studium erworben haben (**credit mobility**).

Bologna Follow-Up Group, BFUG (ES) 20_10a, März 2010

Beispiel „Bologna Benchmark“ II

Besonderheiten des Benchmark

Mobilitätstypen

- diploma mobility und credit mobility werden zusammengezählt

Mobilitätskriterium

- keine Vorgaben

Datenquelle(n)

- ausschließlich Verwendung von administrativen Quellen

Beispiel „Bologna Benchmark“ III

Derzeitige Datenlage im EHR und Anforderungen zur Berechnung des „Bologna Benchmark“

Gruppe von EHR-Absolvent(inn)en	Daten für Benchmark vorhanden?	Verbesserungsbedarf
credit mobile	nein!	Erfassung der credit mobility von Absolvent(inn)en an allen Herkunftshochschulen, unabhängig von Mobilitätsprogrammen
diploma mobile	nein!	Ausweitung bestehender Instrumente auf Absolvent(inn)en, Angleichung der Mobilitätskriterien in verschiedenen Ländern
credit & diploma mobile	nein!	siehe oben, Erfassung beider Mobilitätstypen über ein Instrument, (dadurch) Mechanismus zur Vermeidung von Doppelzählungen

Fazit

- (-) Verbesserungswürdige Datenlage schränkt international vergleichende Mobilitätsanalysen ein: uneinheitliche Verwendung von Mobilitätskriterien & Datenquellen, verschiedene Mobilitätstypen nur unzureichend erfasst
- (+) Es besteht allerdings die Möglichkeit, dass sich die Datenlage im Kontext der Einführung des Benchmark verbessert.
- = Konsequenzen: Interpretationen nur mit Vorsicht; Mitarbeit an Verbesserung der Datenlage

